

# la'ha:l

Ausgabe 02/2020



Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Wahlen



Minis als JV



Minis DRS



Demokratie

## Eure neue Minireferentin - Ute Baumgärtner

---



Hallo, mein Name ist Ute Baumgärtner, ich bin Gemeindereferentin und habe an der Universität Eichstätt Abteilung München Religionspädagogik studiert. Danach war ich fast 20 Jahre in der Kirchengemeinde Oberlenningen tätig. Meine Schwerpunkte in der Gemeinde waren, neben der Kommunion- und Firmvorbereitung, die Jugendarbeit, im Besonderen die Ministrantenarbeit. Hier konnte ich in dieser Zeit viele Erfahrungen in der Praxis sammeln und die Höhen und Tiefen vor Ort kennen lernen.



Die Jugendarbeit liegt mir schon immer am Herzen. Für mich ist es etwas Besonderes, die Jugendlichen auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Ab dem 1. September 2020 wechsele ich in die Fachstelle für Ministranten und Ministrantinnen in Wernau und freue mich auf diese neue Aufgabe



## Inhalt

---



### WAHLEN

Infotext: Obermini-Wahl	7
Infotext: Digitale Tools für die Gruppenstunde	10
Aktion: Demokratie erleben	13
Gruppenstunde: Abstimmungsmethoden	15
Gruppenstunde: Du hast die Wahl	17
Basteltipp: Wahlurne	19
Impuls: Den richtigen Weg wählen	20



### JUGENDVERBAND MINIS

Infotext: Minis als Jugendverband	23
Aktion: Was macht uns Minis aus?	27
Gruppenstunde: Rückmeldesmileys	29
Impuls: „An einem Strang ziehen“	31



### MINIS DRS

Jugendarbeit startet nach Corona-Pause wieder	35
Neue Grußpostkarten	38
Berufe der Kirche: Kirchengemeinderat	39
Buchtipps	43



Mit „Minis“ meinen wir junge Menschen jeden Geschlechts und jeden Alters, die sich in der Miniarbeit engagieren. Und auch wenn wir an einzelnen Stellen nur von „den Ministranten“ sprechen, sind damit immer alle gemeint!

Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf Seite 45 und 46.



# Demokratie

---

Demokratie – ein Prinzip, eine gesellschaftliche Vereinbarung, auf die unser Zusammenleben in der Gesellschaft wie selbstverständlich aufbaut. Gleichzeitig ist dieses Prinzip eben gerade keine Selbstverständlichkeit.

Demokratie – das ist in der Regel nicht das erste Stichwort, das uns im Zusammenhang mit Minis einfällt. Dabei gehen wir von derselben Grundvoraussetzung aus: Jeder Mensch ist gleich wertvoll. Jede Stimme ist absolut wichtig. Und so ist Demokratie Thema dieser Ausgabe der [a'ha:] – zum einen, weil die Demokratie das sechste der sieben Prinzipien unserer katholischen Jugendverbandsarbeit ist. Darüber hinaus sind wir uns sicher, dass wir ausgehend von diesem Prinzip wieder viele wertvolle Impulse und Ideen für die Miniarbeit gewinnen können: sehr konkret, wenn es um Wahlen oder andere Abstimmungsmethoden beispielsweise in der Gruppenstunde geht. Davon handelt der erste Teil dieser Ausgabe. Darüber hinaus ist seit einigen Jahren ja immer wieder von den Minis als Jugendverband die Sprache – worum es sich dabei genau handelt und was das für Minis auf verschiedenen Ebenen bedeutet, das behandelt der zweite Teil.

Im dritten Teil dieser Ausgabe haben wir zudem Informationen und weiterführende Links zur aktuellen Situation der Jugendarbeit unter Corona-Auflagen zusammengefasst. Wir hoffen, du wirst fündig in dieser Ausgabe der [a'ha:] und kannst etwas Wertvolles für dich und deine Minis daraus gewinnen!

Christina Lendrates



## Wahlen

---





## Infotext: Obermini-Wahl

*Wie läuft eine Obermini-Wahl überhaupt ab? Was müssen wir dabei alles beachten? Im Folgenden findet ihr hilfreiche Informationen und Tipps dazu.*

*von Daniel Heller*

### Warum sollten wir einen Obermini wählen?

In einer Gruppe gibt es viele verschiedene Meinungen, sie unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Ihr als Minigruppe wollt zusammenarbeiten, so dass sich möglichst jede\*r in der Gruppe und mit seiner Meinung wiederfinden kann und mit der Gruppe zufrieden ist. Dies bedingt, dass nicht nur der Obermini über alle hinweg seine Meinung durchsetzt, sondern dass alle eine Stimme bekommen und mitreden dürfen.

Dabei hilft ein geordnetes System, in dem ihr als Obermini trotz allem das letzte Wort habt, denn bei euch liegt, nach dem Pfarrer, die Verantwortung für die Minigruppe. Damit das besser gelingt, sind demokratische Strukturen von Vorteil. Deshalb die Empfehlung, dass ihr für eure Minileiterrunde mindestens eine\*n Oberministrant\*in und eine\*n Stellvertreter\*in wählt. Eine andere Möglichkeit ist ein Team aus Oberminis, in dem mehrere ältere Minis engagiert sind. Im besten Fall sind diese paritätisch besetzt, das heißt in derselben Anzahl des jeweiligen Geschlechts.

### Für wie lange wird der Obermini gewählt?

Alle Minis einer Gemeinde können in bestimmten Abständen (z. B. alle zwei Jahre) ihre Oberminis wählen. Falls ihr eine Satzung der Minis in der Gemeinde habt, ist die Häufigkeit der Wahlen darin festgelegt.

*Falls ihr noch keine Satzung habt, euch aber eine geben wollt, findet ihr unter <https://www.fachstelle-minis.de/wir-ueber-uns/jugendverband/> weitere Informationen.*



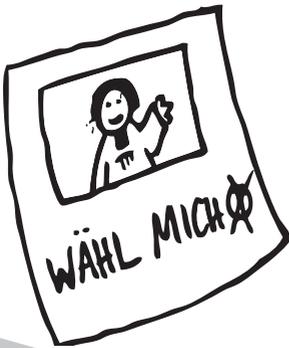
### Wer kann alles gewählt werden ?

Kandidaten\*innen-Vorschläge für neue Oberminis können von allen Minis bis zu einem vorher festgelegten Termin eingereicht werden. Vorschlagen und wählen könnt ihr alle Minis, die das in eurer Gemeinde festgelegte Mindestalter haben (z. B. 16 Jahre).

## Benötigen wir für die Wahl eine Wahlordnung?

Für die Wahl der Oberminis und ihrer Stellvertreter\*innen ist keine spezielle Wahlordnung nötig, falls sie nicht in einer Gemeindefestsetzung festgelegt wurde. Alle Minis der Gemeinde sind wahlberechtigt.

Um sich ein besseres Bild von den zu wählenden Personen zu machen, bietet sich an, dass alle ihr „Wahlprogramm“ vorstellen: Was ist mir wichtig, wenn ich Obermini werde? Warum stelle ich mich zur Wahl?... Während dieser Wahl kann sich auch anbieten, Rückmeldungen oder Wünsche aller Minis für das Jahresprogramm zu sammeln und diese dann als Obermini bzw. Minileiterrunde immer wieder zu berücksichtigen.



## Hierzu einige Möglichkeiten um Rückmeldungen einzuholen:

- stellt eine Rückmeldebox auf (so können Rückmeldungen anonym abgegeben werden)
- gestaltet eine Feedback-Wand
- lasst eure Minis sich in einem Stimmungsbarometer aufstellen und fragt sie, warum sie genau dort stehen
- nutzt Plakate um Rückmeldungen einzuholen
- lasst alle kurz erzählen was sie am besten oder schlechtesten im Jahresprogramm fanden



*Haltet die Rückmeldungen eurer Minis schriftlich fest, damit ihr sie für eure nächste Planung nutzen könnt und bis dahin nicht schon wieder vergessen habt. Die Wahl sollte geheim, auf Zetteln, stattfinden, damit nicht ersichtlich ist, wer wen gewählt bzw. nicht gewählt hat.*



### Wie läuft eine Obermini-Wahl ab?

Die Wahl sollte geheim, auf Zetteln, stattfinden, damit nicht ersichtlich ist, wer wen gewählt bzw. nicht gewählt hat. Oftmals ist auch gut, dass die Wahl von der Person geleitet wird, die für die Minis zuständig ist (Hauptamtlicher aus dem Pastoralteam oder Ehrenamtlicher der Gemeinde).

Um relativ zügig ein Wahlergebnis zu haben, bietet sich an, dass alle Minis nur eine Stimme haben, die sie abgeben können. Die beiden Kandidaten\*innen mit den meisten Stimmen, sind dann die neuen Oberminis. Selbstverständlich kann auch eine Person mehrmals gewählt werden. Schön ist es, wenn das Wahlergebnis in der Gemeinde veröffentlicht und vielleicht sogar den neuen Oberminis in einem Gottesdienst gratuliert wird.



## Infotext: Digitale Tools für deine nächste Gruppenstunde

*Spätestens seit Corona werden Tools zur digitalen Interaktion und Beteiligung immer beliebter, aber auch in einer normalen Gruppenstunde kann man mit Programmen wie z. B. Kahoot! oder Mentimeter coole Sachen machen. In diesem Artikel stelle ich euch ein paar Klassiker vor, sodass ihr sie in euer nächsten Gruppenstunde direkt ausprobieren könnt.*

*von Lena Oberlader*

### 1. Mentimeter

Mit Mentimeter hast du die Möglichkeit eine interaktive Präsentation zu erstellen. Ähnlich wie bei Power-Point und Co. kannst du bei der englischsprachigen Webanwendung Folien mit Bildern und Texten füllen. Das ist aber längst nicht alles, denn Mentimeter ermöglicht es dir z. B. Wortwolken, Rankings, Quizfragen und Einschätzungen in deine Präsentation einzubauen. Bei jeder Präsentation wird ein Code generiert. Diesen können deine Minis an ihrem Handy unter [menti.com](https://www.menti.com) eingeben und gelangen so zu deiner Präsentation. Dort sehen sie dann z. B. die Frage, welche Ideen sie für den nächsten Miniausflug haben, was ihnen bei der letzten Mini-übernachtung am besten gefallen hat, etc. Auf dieser Seite haben sie die Möglichkeit, deine Fragen zu beantworten und ihre individuelle Einschätzung anonym

abzugeben.

Auch bei reinen Input-Folien haben sie bspw. die Möglichkeit, ihre Zustimmung oder Ablehnung zu kommunizieren. Wenn du die Präsentation mit einem Beamer parallel an die Wand wirfst, könnt ihr live z. B. die Veränderung der Wortwolke beobachten. Das Tool lässt sich z. B. auch wunderbar für den nächsten Jugendgottesdienst verwenden, in dem ihr z. B. als Einstiegsfrage wissen wollt, worauf sich die Gottesdienstbesucher und Gottesdienstbesucherinnen besonders freuen. Da bei einer Mehrfachnennung das Wort in einer Wortwolke immer größer wird, habt ihr so ganz schnell ein schönes Anfangsbild, das ihr im Gottesdienst weiter aufgreifen könnt. Probiert es einfach mal aus und klickt euch durch!

Bei der kostenfreien Variante können in jede Präsentation nur zwei Abfragen oder fünf Quizfragen integriert werden und zum Erstellen der Präsentation benötigst du einen Mentimeter-Account.



Für alle anderen reicht der Zugangscode. Dafür kannst du beliebig viele Präsentationen erstellen und das Ergebnis im Anschluss herunterladen. Achtung: Mentimeter darf die Ergebnisse der Umfragen anonymisiert weiterverarbeiten, deshalb bitte keine personenbezogenen Daten erfassen.

## 2. Kahoot

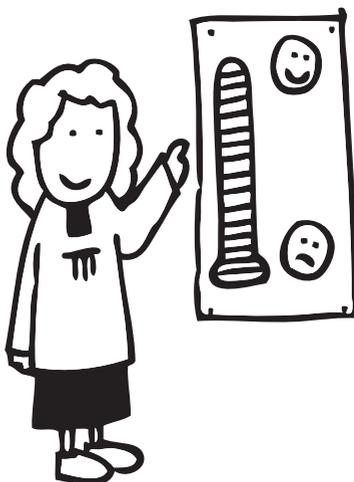
Kahoot ist ebenfalls eine englischsprachige Website, mit der ihr interaktive Quiz für eure nächste Gruppenstunde entwerfen könnt. Ähnlich wie bei Mentimeter können deine Minis auf das Quiz mit einem Zugangscode z. B. mithilfe des Smartphones zugreifen. Jeder Mitspieler muss sich beim Betreten des Quiz einen Nicknamen geben. Da dabei eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind, ist das datenschutzrechtlich unbedenklich. Du brauchst allerdings für das Erstellen des Quiz einen Account bei Kahoot.

Für die nächste Quizrunde in eurer Gruppenstunde benötigst du einen Beamer, einen Laptop und eine Projektionsfläche, da über deinen Account die Quizfragen und die möglichen Antworten an die Wand geworfen werden. Außerdem musst du das Quiz aktiv moderieren und immer die nächste Frage freischalten. Jede Antwort erhält dabei ein eigenes Symbol und eine

eigene Farbe. Deine Minis sehen auf ihrem Handy dann nur die verschiedenen Symbole mit ihren Farben und müssen die richtige Antwort auswählen. Da das Ganze auf Zeit geht, wird nach jeder Frage angezeigt, wer als erstes die richtige Antwort abgegeben hat. Umso schneller die richtige Antwort ausgewählt wurde, umso mehr Punkte erhält der einzelne Spieler oder die einzelne Spielerin. Daher könnt ihr nach jedem Quiz einen Sieger oder eine Siegerin küren. Du hast die Möglichkeit, zu jeder Frage vier Antwortmöglichkeiten zu entwickeln oder eine Abstimmung mithilfe von „True or false“ durchzuführen. Da du im Vorhinein festlegst, welche Antworten richtig sind, kannst du das Quiz sehr individuell gestalten und deine Minis bekommen nach jeder Runde die richtige Antwort angezeigt. Durch die Ergebnissdarstellung und die Statistik, wie oft welche Antwort ausgewählt wurde, kannst du z. B. auch ablesen, was vielleicht noch unklar ist. Praktisch ist auch, dass bei Kahoot schon eine Menge an entwickelten Quiz zur Verfügung steht. Vielleicht ist ja auch für euch was dabei, wenn ihr zusammen euer Allgemeinwissen aufpolieren wollt.

## 3. Tricider

Mit Tricider habt ihr die Möglichkeit, dezentral zu brainstormen und Ideen auszutauschen. So könnt ihr beispielsweise gemeinsam überlegen, wohin der nächste Miniausflug gehen soll oder welche Veranstaltungen noch in der Jahresplanung fehlen. Sehr praktisch ist es, dass du kein Konto anlegen musst, um dieses Tool nutzen zu können, sondern nur weitere Funktionen wie z. B. das Speichern und Bearbeiten der Abstimmungen mit einer Anmeldung freischalten kannst. Über einen Link können alle ganz einfach Ideen oder Vorschläge z. B. zum nächsten Ausflug abgeben. Die Seite zum Brainstormen kannst du natürlich per Mail, aber auch über verschiedene Social-Media-Kanäle, verbreiten. Zu jedem Vorschlag können Argumente dafür und dagegen eingetragen werden, um die Meinungsbildung zu erleichtern oder eine Diskussionsgrundlage für die Entscheidung zu liefern. Außerdem kann jeder über die Vorschläge abstimmen, sodass ihr leicht ein Stimmungsbild zu den verschiedenen Ideen bekommt.





## Aktion: Demokratie erleben

*Demokratische Entscheidungen und selbstorganisierte Aktionen auf die Beine zu stellen, gehört zum Alltag in der Jugendarbeit. Daher beschäftigt ihr euch oft schon ganz automatisch mit demokratischen Prinzipien und füllt den vielfältigen Begriff „Demokratie“ mit Leben. Allerdings kannst du Demokratie natürlich nicht nur ganz klassisch, z. B. mit einer Wahl, erlebbar machen, sondern ihr könnt euch auch auf ganz kreative Art und Weise mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen.*

*von Lena Oberlader*

### Fotostreifzug

#### Einstieg: Was bedeutet für euch Demokratie?

Der Stadtjugendring Augsburg hat 2018 ein Videowettbewerb zum Thema Demokratie gemacht, in dem junge Menschen in einminütigen Videos darstellen mussten, was für sie Demokratie bedeutet. Die Videos finden sich immer noch auf dem Kanal des Stadtjugendrings Augsburg auf Youtube unter dem Stichwort „1 Minute für Demokratie“ und daher kannst du sie als Einstieg oder Inspiration jederzeit verwenden.

Macht euch danach gemeinsam Gedanken dazu, was Demokratie für euch bedeutet. Ihr könnt euch z. B. Gedanken dazu machen, was Demokratie für jeden einzelnen für euch bedeutet, was Demokratie in eurer Gruppenstunde heißt oder was ihr besonders wichtig im Kontext Demokratie findet. Gibt es ein Video oder eine Idee,

aus einem Video, die euch besonders angesprochen hat?

#### Aktion: Demokratie an vielen Orten entdecken

Demokratie kann uns an ganz unterschiedlichen Orten begegnen: Das kann z. B. in der Schule sein, wenn ein neuer Klassensprecher oder eine neue Klassensprecherin gewählt wird, oder im Sportverein, wenn ihr gemeinsam über die Farbe des neuen Trikots abstimmt. Natürlich begegnet uns auch Demokratie, wenn der Bundestag ein neues Gesetz beschließt oder in der Wahlkabine, wenn ihr den nächsten Kirchengemeinderat wählt. Demokratie findet an ganz vielen verschiedenen Orten statt – und genau darum geht's bei dieser Aktion: Teilt euch in Kleingruppen auf (z. B. immer drei Personen) und macht einen kleinen Spaziergang durch die Stadt oder eure Umgebung.

# WAHLEN

Macht euch in den Kleingruppen Gedanken dazu, an welchen Orten, an denen ihr vorbeikommt, euch Demokratie begegnet oder Demokratie gelebt wird. Macht mit eurem Handy ein Foto von diesen Orten und notiert euch, warum ihr diese Orte ausgewählt habt. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch Orte fotografieren, an denen ihr euch mehr Demokratie bzw. mehr Mitbestimmung wünschen würdet. Schreibt auch dazu auf, warum ihr diese Orte fotografisch festgehalten habt.

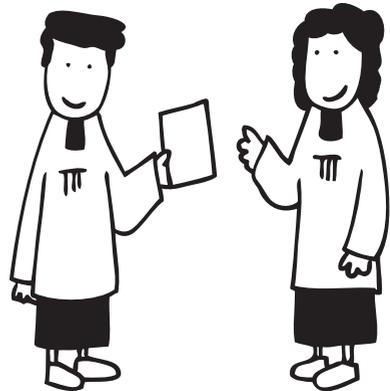
Trefft euch nach einer ausgemachten Zeit (z. B. 60 Min.) wieder und tauscht euch über eure Fotostreifzüge aus. Wenn ihr einen Laptop und einen Beamer zur Verfügung habt, kannst du die gesammelten Fotos auch an eine Wand projizieren. Bitte nun jede Gruppe etwas zu ihren Fotos bzw. Entdeckungen zu erzählen:

- Warum haben sie den einzelnen Ort ausgewählt? Was macht diesen Ort zu einem Ort der Demokratie?
- Wo bzw. warum findet dort für sie Demokratie statt oder eben nicht/zu wenig?

- Gibt es ganz besondere Demokratie-Orte, die z. B. mehrfach fotografiert wurden?

## Und was nun?

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr aus euren Fotos und Gedanken zu den einzelnen Orten eine kleine Fotoausstellung oder eine Collage erstellen, die ihr in eurem Gruppenraum oder in eurem Gemeindehaus ausstellen könnt. Oder ihr tragt die einzelnen Orte in einen Stadtplan ein und entwickelt dadurch einen ganz anderen Blick mit neuen Sehenswürdigkeiten für eure Umgebung.





## Gruppenstunde: Abstimmungsmethoden

*Du würdest in deiner Minigruppe gerne andere Formen der Abstimmung und Beteiligung ausprobieren? Dann kommt hier ein Vorschlag, wie du das in eine Koch- oder Backgruppenstunde einbauen kannst.*

*von Ute Kaiser*

Die Aktion läuft parallel zu einer normalen Gruppenstunde. Am besten kocht oder backt ihr gemeinsam etwas (z.B. Pizzabrötchen oder Obstsalat), dann sind alle in der Gruppe eine Zeit lang beschäftigt, können aber auch an der Aktion teilnehmen. Vor der Gruppenstunde musst du dir Fragen zu den Abstimmungen ausdenken. Folgende Abstimm-Methoden kannst du in die Aktion mit einbauen:

- **Plakat mit Tabelle**

Zeichne eine Tabelle auf ein Plakat. Oben kommen die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten hin, nach unten kann sich jeder Mini mit einem Stift seinem Namen eintragen und die gewünschten Möglichkeiten ankreuzen. Damit kannst du zum Beispiel sehr einfach abfragen, was jeder Mini auf die Pizzabrötchen will.

- **Plakat mit Ideensammlung**

Hänge ein Plakat mit einer offenen Frage auf und lege einen Stift dazu, damit die Minis ihre Ideen dazu schreiben können. Hier passt eine Frage wie „Wo soll der nächste Ausflug hingehen?“

- **Plakat mit Auswahl**

Schreibe die Frage und die Antwortmöglichkeiten auf das Plakat. Jeder Mini soll hinter eine Antwort einen Strich machen. Damit kannst du beispielsweise das Thema der nächsten Gruppenstunde wünschen lassen.

- **Umfrage**

Ein Mini bekommt einen Zettel mit einer Frage und soll alle anderen zu ihrer Meinung befragen.

Umfrage mit Fragebogen:

Bereite eine kleine Umfrage mit einem Fragebogen vor. Jeder Mini kann den Bogen ausfüllen und abgeben.

- **Geheime Abstimmung**

Bereite Stimmzettel und eine Wahlurne vor. Verteil die Stimmzettel am Anfang an die Minis und bitte sie, die Stimmzettel auszufüllen und in die Wahlurne zu werfen. Die Methode eignet sich natürlich auch für Wahlen.

- **Stimmsteine**

Schreibe eine Frage auf einen Zettel und hänge ihn auf. Darunter stellst du für jede Antwortmöglichkeit eine Schüssel. Jeder Mini bekommt einen Stimmstein oder eine Murmel und darf diese in die entsprechende Schüssel legen. Die Methode eignet sich auch für einfache Ja-Nein-Fragen.

- **Abstimmung per Handzeichen**

In der Gruppe wird per Handzeichen über eine Frage abgestimmt. Zum Beispiel kannst du abstimmen lassen, welches Spiel ihr nach dem Essen spielt. Das geht natürlich nur, wenn alle zusammen sind und jeder mit abstimmen kann.

- **Abstimmung über Position im Raum**

Bei Abstimmungen mit mehreren Möglichkeiten, gibst du, wie im „Vier-Ecken-Spiel“, jeder Ecke eine Antwort und die Minis sollen sich in „ihre“ Ecke stellen.

Einige dieser Methoden muss du vorbereiten (Plakate schreiben und aufhängen, Stimmsteine und Schüsseln besorgen).

Je bunter die Auswahl der Methoden ist, desto mehr lernen die Minis kennen. Am Anfang der Gruppenstunde erklärst du, dass die Minis heute viele Möglichkeiten haben, über verschiedene Sachen abzustimmen und bittest sie, das im Laufe der Gruppenstunde auch zu machen. Zeig ihnen, wo sie etwas machen können und verteile, falls nötig, Stimmzettel und Stimmsteine. Dann beginnt die Gruppenstunde ganz normal. Wenn du die Zutaten für das Essen abfragst, solltest du darauf hinweisen, dass sie das Plakat möglichst schnell ausfüllen sollen.

Am Ende der Gruppenstunde kommen alle im Kreis zusammen, um die Aktion auszuwerten. Schaut euch gemeinsam die Ergebnisse der Abstimmung an und gib den Minis die Möglichkeit, etwas dazu zu sagen. Wenn ihr alle Ergebnisse angeschaut habt, bitte die Minis, die Augen zu schließen und per Daumenbarometer zu zeigen, wie sie die einzelnen Methoden fanden. Daumen hoch – gut, Daumen runter – nicht so gut. Damit weißt du, welche Formen der Abstimmung den Minis gefallen haben. Vielleicht kannst du die ja in Zukunft öfter einbauen, indem du Plakate in der Sakristei aufhängst oder jedem einen Stimmstein zukommen lässt, damit er in der Sakristei abstimmen kann.



## Gruppenstunde: Du hast die Wahl

*Eine Gruppenstunde zur spielerischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Demokratie“.*

*von Rebekka Riesterer*

### Du brauchst:

- Plakat mit Stift
- Zettel und Stifte
- eine „Wahlurne“, zum Beispiel eine oben eingeschlitzte Schachtel

### So geht's:

#### *Teil 1: Frei entscheiden*

In Deutschland leben wir in einer Demokratie. Das war nicht immer so. Und auch heute gibt es noch einige Länder, in denen die Menschen nicht in Freiheit leben. Uns geht es so gut, dass wir unsere Demokratie manchmal gar nicht richtig zu schätzen wissen. Im ersten Teil dieser Gruppenstunde wollen wir uns das einmal bewusst machen.

In einer Demokratie können wir täglich freie Entscheidungen treffen. Das können kleine Entscheidungen sein oder auch ganz große. Sammelt gemeinsam Dinge, über die ihr frei entscheiden könnt. Haltet diese Dinge auf dem Plakat fest. Hier ein paar Ideen: Hobbys, Freunde, Essen, Beruf, Kleidung, Taschengeld sparen oder ausgeben, ...

kutiere danach mit deinen Minis: Wie fändet ihr es, wenn das vorgegeben würde? Gehe dabei noch mal die notierten Punkte durch.



*Diese Gruppenstunde kannst du auch über mehrere Termine aufteilen. Oder du greifst dir nur einen der drei Teile heraus.*

#### *Teil 2: Das Mini-Parlament*

In Deutschland gibt es eine sogenannte parlamentarische Demokratie. Das bedeutet: Nicht über jedes Gesetz wird mit allen abgestimmt. Die Bürger\*innen wählen Vertreter\*innen, die dann einzelne Themen ausarbeiten und darüber abstimmen. Wie das funktioniert, könnt ihr im Mini-Parlament selbst ausprobieren.

Verteile Zettel und Stifte. Jeder Mini stellt nun sein persönliches Wahlprogramm auf. Dazu überlegt er oder sie sich drei Themen, die ihm oder ihr wichtig sind.

# WAHLEN

So ein Wahlthema kann zum Beispiel lauten: „Wenn ich gewählt werde, kümmere ich mich darum, dass wir in der nächsten Gruppenstunde Kuchen backen.“ Oder: „Wenn ich gewählt werde, organisiere ich uns neue Stühle.“

Sind alle fertig? Dann stellt einer nach dem anderen der Gruppe sein Wahlprogramm vor.

Verteile nun wieder Zettel. Jeder Mini notiert darauf die drei Minis, die er oder sie ins Parlament wählen möchte. Zähle die Stimmen gemeinsam mit zwei Freiwilligen aus. Die drei Minis mit den meisten Stimmen sind gewählt. Bei großen Gruppen kannst du auch ein größeres Parlament wählen lassen. Das Parlament sollte aber immer nur ein Bruchteil der Gruppe sein. Vorschlag: 3 Minis im Parlament bei Gruppen mit bis zu 10 Minis, 4 Minis bei Gruppen mit bis zu 20 Minis, 5 Minis bei Gruppen mit mehr als 20 Minis.

Nun tagt das frisch gewählte Parlament. Ältere Minis bekommen das schon selbst geregelt, zum Beispiel durch Erfahrungen in der Schülervertretung. Bei jüngeren Gruppen solltest du das anmoderieren: Wer möchte als Erste\*r eines seiner Wahlthemen besprechen? Wie wollt ihr dieses Versprechen umsetzen? Entschieden wird immer mehrheitlich. Bei drei Minis müssen also mindestens zwei dafür stimmen.

Die restliche Gruppe beobachtet das Parlament bei der Arbeit. Besprich diese Arbeit nach der „Sitzung“ mit der Gruppe: Wo haben sich Koalitionen gebildet? Wo wurden Kompromisse geschlossen? Wer hat produktiv gearbeitet? Wer hat nur die anderen blockiert?





## Basteltipp: Wahlurne

*Was ist neben dem Stimmzettel wohl das Symbol für Demokratie? Genau, die Wahlurne. Und die kannst du dir in deiner Minigruppe ganz einfach selber basteln.*

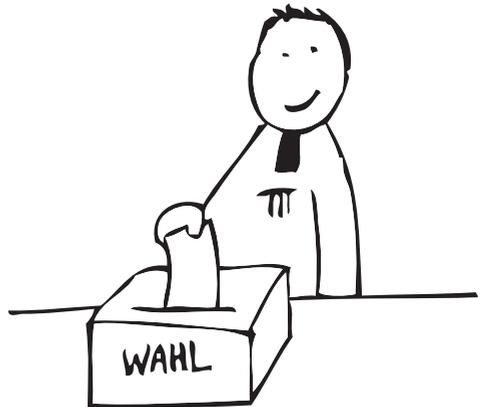
*von Ute Kaiser*

### Das brauchst du:

- einen Schuhkarton oder ähnlichen Karton mit abnehmbarem Deckel
- buntes Papier, Stifte oder andere Materialien zum Gestalten
- spitze Schere oder Paketmesser
- Klebstoff

### So geht's:

Zunächst schneidest du mit der Schere einen Schlitz in den Deckel des Kartons. Er sollte so groß sein, dass die Wahlzettel später gut durch passen, aber keine Zettel herausfallen können. Danach kannst du die Urne so bekleben oder anmalen, wie sie dir gefällt. Ideen könnten der Comic-Mini, der seinen Stimmzettel abgibt oder das Wort „Wahlurne“ sein.



*Habt ihr in der Gemeinde ein Logo von den Minis? Dann gehört das natürlich auch auf eure Wahlurne drauf!*

## Impuls: Den richtigen Weg wählen

---

*Den richtigen Weg zu finden ist manchmal gar nicht so einfach ...  
Im Folgenden findest du einen Impuls, der zum Nachdenken anregt.*

*von Rebekka Riesterer*

### **Du brauchst:**

- Kieselsteine
- Stifte oder Kreide
- ggf. einen Wegweiser

### **So geht's:**

Diesen Impuls kannst du wunderbar in eine Wanderung, Schnitzeljagd, Radtour, ... einbauen. Halte ihn dazu vor einer Weggabelung ab.

Alternativ lässt er sich auch in der Kirche oder im Gruppenraum durchführen. Markiere dann durch einen Wegweiser oder ähnliches einen Weg, der sich teilt. In der Kirche kann das auch ein Ende des Mittelgangs sein.

Lege auf dem Weg, über den die Minis an die Weggabelung kommen, die Steine und Stifte (Kreide) bereit.

### **Impulstext:**

Täglich müssen wir in unserem Leben Entscheidungen treffen.

Manche sind kleine, alltägliche Entscheidungen:

Trinke ich jetzt Saft oder Tee?

Nehme ich noch ein Stück Schokolade oder nicht?

Was ziehe ich heute an?

Spielen wir Uno oder Halli Galli?

Diese Entscheidungen fallen uns meist leicht.

Aber dann gibt es da auch die großen, wichtigen Entscheidungen:

Möchte ich auf diese oder jene Schule gehen?

Welchen Beruf möchte ich erlernen?

Möchte ich mit einem Freund eine Beziehung anfangen oder nicht?

Solche Entscheidungen beschäftigen uns Tag und Nacht.

Manchmal quälen sie uns sogar richtig.

## WAHLEN



Was soll ich tun?  
Welche Entscheidung ist die richtige?  
Was wäre, wenn ich mich anders entscheiden würde?

Nimm dir einen Stein und einen Stift (Kreide).  
Überlege in Ruhe: Welche wichtige Entscheidung steht bei dir gerade an?

- Stille -

Schreibe deine Möglichkeiten auf den Stein.

Nimm dir Zeit über jede Auswahl in Ruhe nachzudenken.

- Stille -

Falls du schon etwas ausschließen kannst, streiche es auf dem Stein durch.

- Stille -

Die beiden Wege nach rechts und links stehen für deine Möglichkeiten.  
Falls du schon eine Entscheidung getroffen hast, komm an die Kreuzung vor.  
Spüre das Gewicht des Steins in deiner Hand.  
Rolle dann den Stein in eine Richtung deiner Wahl.

Merkst du, wie die Last von dir fällt?

Falls du noch keine Entscheidung getroffen hast, nimm den Stein mit.

Er soll dich in den kommenden Tagen daran erinnern, dass deine Entscheidung Zeit braucht.

Zeit für dich. Oder auch Zeit im Gespräch mit anderen.

Und wenn du dich entschieden hast, nimm dir einen Moment für dich.

Gehe ein bisschen spazieren und suche dir eine schöne Stelle.

Dort rollst du den Stein dann ebenfalls von dir.

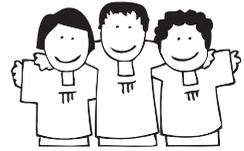
Und du spürst, wie die Last von dir fällt.





# Ministranten und Ministrantinnen

Diözese Rottenburg-Stuttgart



## Infotext: Minis als Jugendverband

*Miniarbeit endet an der Gemeindegrenze! Wir Minis treffen uns nur zum Ministrieren! Ich hoffe, dass du sofort gedacht hast „Hä? Natürlich nicht!“. Denn das ist natürlich so überhaupt nicht richtig. Aber wie sehen die Strukturen der Minis konkret aus? Und was hat das mit dem Jugendverband so auf sich? Hier ein paar Antworten dazu.*

*von Ute von den DiOmis*

### Wie sehen die Strukturen der Minis aus?

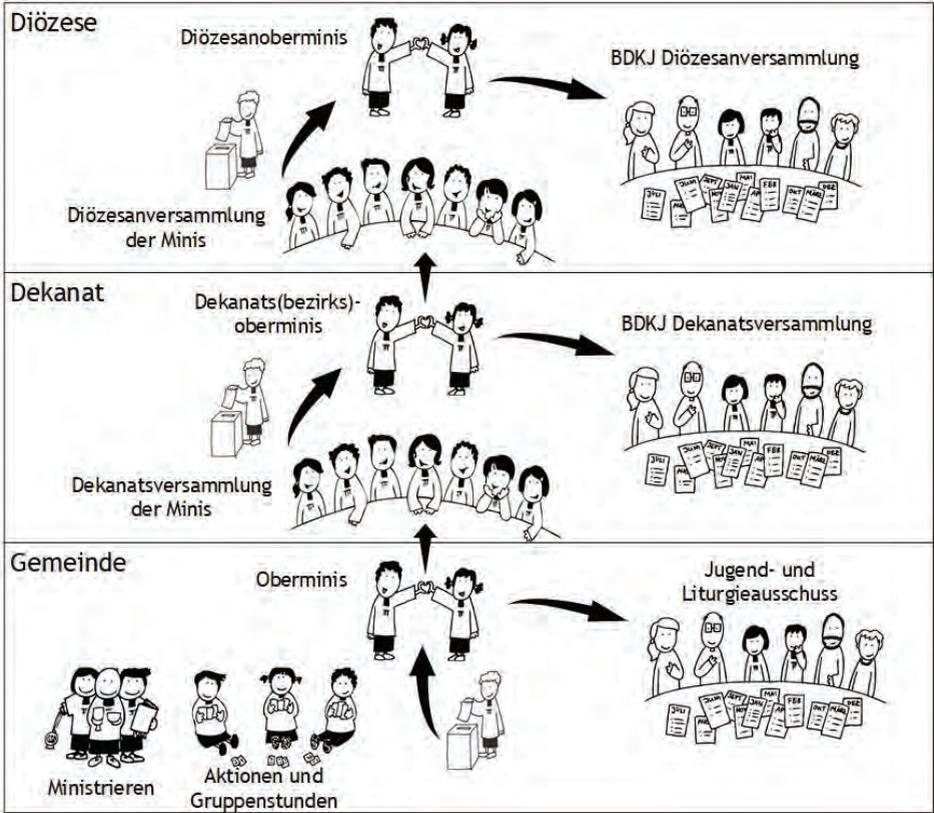
Die Basis sind die vielen, vielen Minis in den **Gemeinden**, die dort ihren Dienst verrichten. Sie werden normalerweise von den älteren Minis geleitet, einer Leiterrunde oder den Oberminis. Diese werden von der Minigruppe gewählt. Wenn es in der Gemeinde oder Seelsorgeeinheit einen Jugendausschuss und einen Liturgieausschuss gibt, vertreten die Oberminis dort die Minis der Gemeinde.

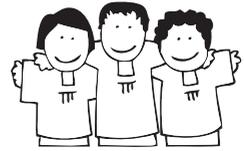
Auch auf den **Dekanatsversammlungen** werden die Minis von ihren Oberminis vertreten. Dort treffen sich alle Oberminis der Gemeinden aus dem Dekanat und bereiten Aktionen für das ganze Dekanat vor oder besprechen Themen, die für alle Minis im Dekanat interessant sind. Zudem wählt die Versammlung die Dekanatsoberminis, die das Dekanat dann auf der Diözesanversammlung vertreten.

Auf der **Diözesanversammlung** kommen Minis aus allen Dekanaten zusammen, arbeiten inhaltlich zusammen (erarbeiten zum Beispiel Teile des Programms der Romwallfahrt oder Fortbildungen und andere Angebote für die Minis) und wählen ihre Leitung, die Diözesanoberminis. Dass die Zusammenarbeit funktioniert, haben sie sich für die Versammlung „Spielregeln“ gegeben, eine Satzung.

Übrigens haben auch viele Dekanate eine Satzung! Außerdem sind wir Minis in der Diözese und teilweise auch in den Dekanaten Mitglied im BDKJ, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend. Andere Mitglieder des BDKJ sind zum Beispiel die KJG, die KLJB oder die DPSG.







In letzter Zeit hat sich beim BDKJ einiges an den Strukturen geändert und wir Minis sind Jugendverband geworden. Das ist für uns auf Diözesanebene momentan der Anlass, uns genauer mit uns Minis und besonders mit unserer Identität zu beschäftigen. Was macht uns Minis aus?

Was macht uns besonders? Mit welchen Themen wollen wir uns beschäftigen? Wir haben versucht, ganz kreativ an die Sache heranzugehen und gemeinsam mit den Dekanatsoberminis Logos für die Minis entwickelt. Einige davon haben wir auch hier mit abgedruckt.

am Altar – das Ministrieren – zusammen. Und das beides in einer tollen Gemeinschaft zusammenkommt, das macht uns Minis zu Minis.



### Was macht uns Minis jetzt aus?

Wenn du dir die Logos anschaust, findest du einige Elemente, die immer wieder auftauchen. Für viele ist die Gemeinschaft, die Gruppenstunden, Freizeit und Spaß fester Bestandteil des Mini-seins. Viele Themen, die zum Mini sein gehören sind aber auch Begriffe aus der Liturgie. Vom Minigewand über Leuchter tragen zum Weihrauch. Und daraus wird auch deutlich, was uns Minis so besonders macht. Bei uns kommen Jugendarbeit – gemeinsame Aktionen, Ausflüge, Gruppenstunden – und der Dienst

Wir DiOmis würden dich gerne einladen, dir auch Gedanken darüber zu machen, was Mini sein für dich bedeutet. Was ist das Tolle am Mini sein? Was macht Mini sein für dich aus? Gerne kannst du auch allein oder in deiner Minigruppe versuchen, ein eigenes Logo zu entwerfen. Es muss kein großes Kunstwerk sein, Hauptsache es drückt für dich aus, was du mit dem Mini sein verbindest. Wir sind sicher, dass du viele bunte Ideen hast und etwas Großartiges dabei rauskommen wird. Wir wünschen dir viel Spaß dabei!



Mehr Logos findest du auf unserer  
Homepage  
[fachstelle-minis.de](http://fachstelle-minis.de)





## Aktion: Was macht uns Minis aus?

*Wer bin ich und was macht mich aus? Diese Frage hat sich jeder sicherlich schon mal gestellt. Deshalb ist es eine gute Idee herauszufinden, was euch Minis und eure Minigruppe ganz besonders und einzigartig macht.*

*von Tamara Gutbrod*

### Was macht uns Minis aus?

Sammelt Eigenschaften und Talente die jeden Einzelnen von euch oder noch besser euch als Gruppe ausmachen. Das können allgemeine Dinge sein, wie „wir halten zusammen“ oder detailliertere, wie „wir sammeln gerne mit unserem Kuchenverkauf Geld für arme Kinder“. Erstellt eine große Mindmap und sammelt alles, was euch in den Kopf kommt. Diese Eigenschaften könnt ihr auf ein Plakat schreiben und aufhängen.

### Was wünschen wir uns?

Als nächstes könnt ihr nachdenken, welche Ziele ihr als Minigruppe habt. Gibt es etwas, das in eurer Gemeinde gerade nicht so gut läuft und das ihr verbessern wollt? Habt ihr selbst gemerkt, dass es in eurer Gruppe ein Problem gibt? Notiert alles, aber nicht als negative Punkte, sondern als positive Ziele für die Zukunft und hängt dieses Plakat bei euch im Miniraum oder in der Sakristei auf.

### Eure Aufgabe:

Für diese Aktion sucht euch ein Merkmal eurer Gruppe raus und schaut; welches Ziel am besten dazu passt. Gestaltet kreativ, zum Beispiel durch einen Film, ein Plakat oder ein Rollenspiel warum ihr euch dieses Ziel ausgesucht habt, wie ihr das Ziel erreichen wollt und wie euch Andere dabei helfen können. Nun könnt ihr euer Ergebnis im Gemeindehaus oder Pfarrbüro ausstellen oder im Gottesdienst präsentieren. Wenn ihr Lust habt könnt ihr das zu mehreren Zielen machen oder ihr macht ein Video über euch als Minigruppe und eure Interessen und schickt das dem neuen KGR, damit der euch besser kennenlernen und unterstützen kann.

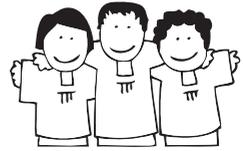


## Und dann?

Nun könnt ihr über den Verlauf der nächsten Wochen versuchen, das ein oder andere Ziel zu erreichen. Fokussiert euch dafür ein Ziel, dem ihr ein paar Schritte näherkommen wollt. Schaut wie ihr die Stärken eurer Gruppe nutzen könnt, um eure Ziele zu verwirklichen. Dadurch könnt ihr jedem das Gefühl geben wichtig und unersetzbar für eure Gruppe zu sein.

Wenn es ein größeres Ziel ist, wie zum Beispiel ein neuer Miniraum: Sucht gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, wie ihr eurem Ziel näherkommen könnt. Ganz hilfreich sind bei solchen großen Zielen der KGR und das Pastoralteam. In jedem KGR gibt es einen oder zwei Jugendvertreter, also junge Menschen, die im KGR die Interessen der Jugendgruppen vertreten sollen. Findet heraus, wer das bei euch ist und vereinbart ein Termin, an dem die Minis ihren Plan vorstellen können. Wenn es terminlich etwas eng wird könnt ihr auch einen Brief an den KGR schreiben, was ihr euch von ihm wünscht.





## Gruppenstunde: Rückmeldesmileys

*Du brauchst schnell ein allgemeines Stimmungsbild? Kein Problem mit dieser Bastelei.*

*von Rebekka Riesterer*

### Du brauchst:

- Tonkarton oder Papier in rot, grün und blau
- Drucker oder Blei- und Filzstifte
- evtl. ein Laminiergerät

### So geht's:

Sicher kennst du das: In deiner Gruppe sind es immer dieselben, die lautstark ihre Meinung verkünden. Andere, vor allem schüchterne Kinder, gehen dabei schnell mal mit ihrer Meinung unter. Selbst, wenn du nachfragst, trauen sich manche Minis nicht, ihre eigene Meinung zu sagen.

Mit diesen Rückmelde-Smileys kannst du dir schnell einen Überblick verschaffen, wie jeder einzelne zu deinem Vorschlag steht. Oder auch zu der Meinung eines Gruppenmitglieds.

Lade dir die Druckvorlage von unserer Homepage [fachstelle-minis.de](http://fachstelle-minis.de) herunter.



Drucke dann immer vier Minis auf eine DIN A4-Seite: viermal einen jubelnden Zustimmung-Mini auf das grüne Papier,

viermal einen schlechtgelaunten Ablehnungs-Mini auf das rote



und viermal verwirrten Mini auf das blaue. Alternativ kannst du natürlich auch mit deiner Gruppe entsprechende Minis oder Smileys aufmalen. Oder ihr malt Daumen hoch, Daumen runter, großes Fragezeichen.



Schneide den Tonkarton in einzelne Karten im Format DIN A6. Das heißt 148,5 mm hoch und 105 mm breit. Oder einfach das DIN A4-Blatt vierteln.



# JUGENDVERBAND MINIS

Falls du die Kärtchen laminieren möchtest, schneide nochmal rundum einen schmalen Streifen ab. So kannst du sie mit etwas Abstand in die Folie einlegen. Nach dem Laminieren schneidest du die Kärtchen wieder zu.

Fertig!

Jetzt erhält jeder Mini ein rotes, ein grünes und ein blaues Kärtchen. Wenn du deine Gruppe nach ihrer Meinung fragst, hält jeder einfach das passende Kärtchen hoch:

Grün: Ja, das finde ich super! Das will ich auch! Los geht's!

Rot: Och nee, das finde ich total doof! Muss das sein? Da habe ich gar keine Lust drauf ...

Blau: Hä? Das habe ich nicht kapiert. Kann mir das nochmal jemand erklären?

Die Rückmeldesmileys kannst du benutzen

- Um ein Ausflugsziel festzulegen
- Um das Programm für die nächste Gruppenstunde auszusuchen
- Um eine Aktion auszuwerten
- Um dich mit deiner Gruppe für eine Spendenaktion zu entscheiden
- ...





## Impuls: „An einem Strang ziehen“

*Wieso ist es manchmal so wichtig an einem Strang zu ziehen und zusammenzuhalten? Das erfahrt ihr in diesem Impuls!*

*von Theresa Wilden*

Du kannst den Impuls deiner Gruppe als Abschluss vorlesen, gerne kannst Du auch ein langes Seil nehmen und jedes Kind darf eine Hand um das Seil legen um den Zusammenhalt nicht nur zu sehen sondern auch zu spüren.

In einem kleinen beschaulichen Dörfchen, es könnte überall sein, stand eine Kirche mitten im Dorf. Schon von weitem konnte man den stattlichen Kirchturm sehen. Früher hat die Kirchturmglöcke zu jeder vollen Stunde geschlagen und war ein Anhaltspunkt für die ganzen Bewohner. Doch die Kirchturmglöcke im Turm war schon vor einer langen Zeit verstummt, sie war zerbrochen, genau wie die Dorfgemeinschaft einmal in der Mitte auseinandergebrochen ist. Es scheint als wäre der Streit noch immer da und der Streit hätte einen Keil in die Gesellschaft getrieben und ein großes Loch hinterlassen, das niemand je überwinden konnte. So war nicht nur die Glocke verstummt, sondern auch das ganze gute Miteinander, welches die Dorfbewohner über viele Jahre so gut gepflegt hatten. Auf der Straße wurde sich nicht mehr begrüßt, keine Feste wurden

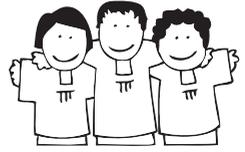
gemeinsam gefeiert, die Musik und die Gottesdienste waren verstummt.

Eines Tages zog eine neue Familie in das Dorf und wunderte sich, warum es so still war. Bald fand die Familie heraus, was der Grund war und wollte helfen den Streit beizulegen. Sie begannen sich mit den Menschen zu unterhalten, wollten Gemeinsamkeiten und Verbindungen schaffen, doch so recht wollte es nicht gelingen. Dann fiel der Familie auf, dass nicht nur die Bewohner entzweit waren, sondern auch die Glocke. Also beschafften sie eine neue Glocke und wollten diese im Kirchturm mit einem langen Seil nach oben ziehen. Doch so sehr sie sich bemühten, alleine war die schwere Glocke nicht nach oben zu bewegen. So begannen sie im Dorf herum zu fragen, wer noch helfen könnte und nach anfänglichem Zögern sagten immer mehr Menschen zu. Und als sie alle Bewohner zusammenhatten, nahm jeder das Seil in die Hand und unter größter Anstrengungen konnten sie die Glocke an ihren Bestimmungsort ziehen.

## JUGENDVERBAND MINIS

Als die Glocke befestigt war und zum ersten Mal wieder zur vollen Stunde schlug, lagen sich die Dorfbewohner in den Armen und der Streit war vergeben. Denn es ist wichtig, dass alle an einem Strang ziehen.





**Minis DRS**

---





## Stufenweise Öffnung der Jugendarbeit

*Nachdem wir alle aufgrund der Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten die gewohnte und uns liebgewonnene Jugendarbeit weitestgehend eingestellt haben, treten nun regelmäßig Lockerungen in Kraft, die Schritt für Schritt zu einer neuen Jugendarbeit unter neuen Voraussetzung führen. Hier den Überblick zu behalten, ist gar nicht so einfach.*

*von Christina Lendrates*

### Ministrieren unter Auflagen

Bereits seit einigen Wochen ist es den Kirchengemeinden wieder möglich, öffentliche Gottesdienste zu feiern. Sofern genug Platz vorhanden ist, dann natürlich auch mit euch Minis!

Diese Umstellung ist für alle eine Herausforderung: für die feiernde Gemeinde, für diejenigen, die die Gottesdienste leiten, für alle liturgischen Dienste – und natürlich nicht zuletzt für euch! Einige vertraute Dienste fallen unter den neuen Voraussetzung weg, neue kompliziertere Laufwege kommen hinzu.

Auf unserer Homepage [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de) haben wir dazu die folgenden Hilfestellungen veröffentlicht:

- eine ausführliche Handreichung, wie der Minidienst derzeit aussehen kann
- ein Plakat, auf dem die wichtigsten Regeln zusammengefasst sind, die ihr in der Sakristei aushängen könnt.

Wichtig sind uns dabei die folgenden beiden Punkte:

1. Minis gehören wie alle anderen liturgischen Dienste zum Gottesdienst! Ohne euch ist es einfach nur halb so schön!
2. Niemand soll sich gezwungen fühlen, unter den aktuellen Voraussetzungen zu ministrieren! Wer Angst hat oder sich unsicher fühlt, darf zu Hause bleiben – und bleibt trotzdem Mini!



MIT ABSTAND die besten Minis

## **Während der Pfingstferien haben wir über eine Umfrage einige tolle Ideen gehört, die wir euch hier gerne weitergeben wollen:**

- Einige Oberminis haben kurze Videos gedreht, in denen sie die neuen Regeln, Dienste und Laufwege erklären. Das ist oft viel einfacher, als es kompliziert schriftlich zu erklären.
- In einer Gemeinde wurden Mund-Nasen-Bedeckungen extra für die Minis bemalt. Das könnt ihr entweder für eure Minis machen – oder ihr macht das gemeinsam in einer eurer ersten gemeinsamen Gruppenstunden (dazu weiter unten im Artikel weitere Infos).
- In vielen Gemeinden haben zunächst die älteren Minis nach Rücksprache mit den Zuständigen aus dem Pastoralteam ausprobiert, wie der liturgische Dienst unter den neuen Voraussetzungen gut gelingen kann. Im zweiten Schritt wurden dann die jüngeren Minis hinzugenommen.

## **Gruppenstunden**

Seit Mitte Juni sind Gruppenstunden grundsätzlich wieder möglich – selbstverständlich nicht so „wie immer“, sondern unter besonderen Voraussetzungen und Auflagen. Im Wesentlichen geht es immer darum, euch, eure Minis und alle Menschen, mit denen ihr in Kontakt seid, zu schützen. Deshalb gilt nach wie vor: Abstand halten, Hände waschen, in den Ellenbogen nießen und Zuhause bleiben, wenn man sich unwohl fühlt!

Da sich die Vorgaben derzeit ständig ändern, wollen wir euch hier keine Checkliste mitgeben, die bis zum Versand schon wieder veraltet und überholt ist, sondern verweisen euch auf die Homepage des BDKJ: [www.bdkj.info](http://www.bdkj.info). Dort findet ihr ständig aktualisiert alles, was ihr für die Wiederaufnahme der Jugendarbeit braucht:

- Checkliste für den Start der Jugendarbeit vor Ort: Hier sind alle Fragen aufgeführt, die ihr euch im Voraus stellen und klären müsst, bevor ihr wieder zur Minigruppe einladet!
- Dos und Don'ts: die wichtigsten Verhaltensregeln auf einen Blick



- Erste Gruppenstunde: eine Idee, wie ihr nach der langen Zeit, in der ihr euch nicht gesehen habt, eine erste Gruppenstunde gestalten könnt.
- Impulse und Rituale: zwei Vorschläge für Impulse nach der langen Zeit ohne physischen Kontakt, einmal für die Gruppenstunde, einmal für die Leitungsrunde
- Begrüßungen: anstatt des Handschüttelns oder Umarmens – er findet ihr eure eigene Begrüßung in der Minigruppe?
- Kinderschutz/Kindeswohl: Gerade jetzt ist es besonders wichtig, genau zuzuhören und hinzuschauen, wie es deinen Minis geht. In diesem Dokument findest du Stellen, an die du dich wenden kannst, wenn du Unterstützung brauchst.
- Einige weitere hilfreiche Dokumente: Teilnehmer\*innenlisten, Anleitung zum Hände Waschen und Niesen bzw. Husten.

Wichtig ist auch hierbei: Macht keine Alleingänge! Sprecht euch mit eurem Pastoralteam und den anderen Jugendgruppen eurer Gemeinde ab!



## Postkarten

---

*Du möchtest deinen Minis einen Gruß senden, weil du sie schon lang nicht mehr gesehen hast? Oder du möchtest sie zur ersten Gruppenstunde nach der Corona-Pause ganz besonders einladen? Dann bestell dir dafür die neuen Postkarten an der Fachstelle.*



Es gibt neue Postkarten mit drei verschiedenen Motiven, die ihr auf unserer Homepage [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de) unter Service/Materialien kostenlos bestellen könnt, so lange der Vorrat reicht.

Sie sind besonders für die aktuellen Zeiten eine gute Möglichkeit, einen Gruß an die Minis zu verschicken.





## Berufe der Kirche: Demokratie im Kirchengemeinderat

*Demokratie aktiv im Kirchengemeinderat erleben. Doch wie sieht das konkret aus? Pfarrer Dangel und Kirchengemeinderat Bosold berichten darüber in einem Interview.*



**Matthias Dengel**

Pfarrer Matthias Dangel (M.D.) leitet die Kirchengemeinde St. Lukas in Reutlingen – zusammen mit dem Kirchengemeinderat. Der Kirchengemeinderat (KGR) wird von den Mitgliedern der

Kirchengemeinde gewählt. Der KGR wählt eine\*n Vorsitzende\*n, der\*die zusammen mit dem leitenden Pfarrer, der von Amts wegen Vorsitzender ist, für die Organisation des KGRs verantwortlich ist. Bei St. Lukas hatte Bernhard Bosold (B.B.) in den vergangenen fünf Jahren diese Aufgabe übernommen. Als Rückblick auf diese gemeinsame Leitungs-Zeit stellen wir ihm und Pfarrer Dangel folgende Fragen:



**Bernhard Bosold**

**An welchen Stellen haben Sie in den vergangenen Jahren als Vorsitzende des KGRs Demokratie erlebt?**

**B.B.:** *Wir sind eine Gemeinde aus vier Teilgemeinden. Im gemeinsamen Kirchengemeinderat haben wir wirklich gelernt, auch die Bedürfnisse der anderen Teilgemeinden wahrzunehmen und ernstzunehmen. Es wurde nie eine kleine Gemeinde einfach überstimmt. Und wir haben auch gemeinsame Veranstaltungen für alle vier Teilgemeinden zusammen geplant und durchgeführt, z. B. einen gemeinsamen Danke-Abend für die Ehrenamtlichen aller Teilgemeinden und ein gemeinsames Sankt-Lukas-Fest. Höhepunkt an erlebter Demokratie war für mich, dass wir es beim Wegfall einer 100 % Pfarrer-Stelle geschafft haben, ohne Kleinkrieg eine neue Gottesdienstordnung zu beschließen, die von allen akzeptiert werden konnte.*

**M.D.:** Ganz deutlich war das für mich, als in Gremien festgefahrene Meinungen durch Zuhören beweglich wurden und man Kompromisse gesucht hat, z. B. bei der Frage, ob unsere Gemeinde für ein Kirchenasyl bereit wäre, oder wie wichtig die Rechte der kleinen Teilgemeinden für die Gesamtgemeinde sind.

**Gaben es zwischen Ihnen beiden auch Meinungsverschiedenheiten? Und wie sind Sie damit umgegangen?**

**B.B.:** *Meinungsverschiedenheiten sind normal und etwas Positives. Aber es gab nie einen wirklichen Konflikt oder Kampf zwischen uns. Das hat wesentlich damit zu tun, dass Pfarrer Dangel das Ganze im Blick hat, teamfähig ist und nicht zu einsamen Entscheidungen neigt. Man merkt immer, dass man gemeinsam auf der Suche nach der besten Lösung ist.*

**M.D.:** Ich kann mich erinnern, dass wir beide mit unterschiedlichen Gewichtungen in die Diskussion um eine neue Gottesdienstordnung eingestiegen sind.

Das hat die Diskussion aber eher beflügelt und am Ende kam keine Position unter die Räder.

**Oft werden die katholischen Jugendverbände als Vorbild betrachtet wie Demokratie in der Kirche gelebt werden kann. Inwiefern teilen Sie diese Einschätzung?**

**B.B.:** *Nach meiner Wahrnehmung sind die Jugendverbände, ich habe vor allem Pfadfinder\*innen und Minis erlebt, nach innen wirklich Vorbilder für gelebte Demokratie. Partizipation wird bei ihnen großgeschrieben. Alle können sich einbringen und werden ernst genommen. Es gibt hervorragende Bildungs- und Schulungsangebote zum Erwerb sozialer Kompetenzen. Und bei Projekten wie der 72-Stunden-Aktion wird das alles auch nach außen sichtbar.*

**M.D.:** Das stimmt. Wie in den Verbänden müssten auch in den Gemeinden und weiter oben in der Kirche viel mehr Leute sich beteiligen und mit ihren Themen vorkommen, sodass nicht mehr irgendeine Autorität sich ohne gute Gründe durchsetzen kann.



**Inzwischen ist ja ein neuer KGR gewählt und eingesetzt. Wie können sich Minis Ihrer Meinung nach am besten im KGR einbringen?**

**B.B.:** *Im Kirchengemeinderat geht es notwendigerweise auch viel um Verwaltung. Das ist für Minis eher langweilig. Deshalb sind Minis meistens keine gewählten KGR-Mitglieder. Aber sie können und sollten sich sehr wohl im KGR einbringen, indem sie z. B. eine Projektidee gründlich vorbereiten und sie dann im KGR vorstellen und um finanzielle und persönliche Unterstützung bei der Durchführung bitten. Das könnten soziale Projekte sein, wie z. B. ein interkulturelles Fußballspiel, oder politische Projekte, wie z. B. eine Umwelt- oder Klimaaktion; es können aber auch religiöse oder liturgische Projekte sein, z. B. eine attraktive lokale Jugendwallfahrt.*

**M.D.:** *Leider sind die ältesten Minis oft nicht im KGR, weil sie viel Schulstress haben oder weggezogen sind für ihre Ausbildung. Wenigstens als beratende Mitglieder und wenigstens bei Bedarf sollte jemand von den Minis aber mit den Themen der Gruppe im KGR oder in Ausschüssen vorkommen. Also: Einladungen annehmen! Reinschnuppern! Themen für die Gremien beantragen!*

**Bei Wahlen werden ja oft Versprechen abgegeben. Wir wollen zum Abschluss nach Ihren Wünschen für die Kirche fragen:**

**B.B.:** *Von der Kirche wünsche ich mir zwei Dinge. Zum einen, dass sie weniger auf sich selbst fixiert ist, sondern mehr guckt, was in der Stadt, in der Gesellschaft sonst noch so los ist. Welche Themen/Probleme gibt es hier und wo kann man sich aus der Perspektive des Evangeliums einbringen, z. B. Bewahrung der Schöpfung/Ökologie und Gerechtigkeit/Solidarität). Damit das gelingt, muss Kirche aber zweitens verlorene Glaubwürdigkeit zurückgewinnen. Deshalb wünsche ich dem Synodalen Weg einen guten Erfolg.*

**M.D.:** *Viel weniger Bürokratie und Perfektionismus und dafür viel mehr Evangelium und Menschlichkeit wäre mein großer Wunsch! Und mehr Beteiligung vor Ort statt Klagen und Vorwürfe. Ich stehe dafür ein, dass alle in der Gemeinde vorkommen und gehört werden.*

## Aktuelle Hinweise von Berufe der Kirche

---

- *Buddy-Programm*

Lust, einmal einen Tag an der Uni oder Hochschule ganz konkret zu erleben? Von Studierenden (Theologie/Religionspädagogik) die Antworten zu bekommen, die du für deine Entscheidung brauchst? Unsere Buddies zeigen dir ihren Alltag im Studium! (<https://berufe-der-kirche-drs.de/buddy/>)

- *FSJ pastoral*

Ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Kirchengemeinde oder Seelsorgeeinheit bedeutet, mittendrin im Leben zu sein: in der Jugendarbeit oder Schulpastoral, bei Firmung oder Erstkommunion, im Kindergarten oder in der Sozialstation, in der Verwaltung oder Öffentlichkeitsarbeit oder an vielen anderen Stellen.

Die Diözese unterstützt Freiwillige und Kirchengemeinden/Seelsorgeeinheiten dabei mit dem Angebot FSJ pastoral.

- *Instagram*

Auf unserem Instagram Account geben Studierende und pastorale Mitarbeiter/innen Einblicke in ihren Arbeits- und Lebensalltag



### Infos zu unseren Veranstaltungen und noch viel mehr bekommt ihr bei uns:

Diözesanstelle Berufe der Kirche  
Brunsstr. 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-448





**Buchdienst**  
WERNAU

MINIS DRS



## Buchtipps

Im Folgenden findest du zwei hilfreiche Büchertipps aus dem Buchdienst Wernau. Zwei Bücher rund um das Thema Demokratie.



Von Holleben, Jan; Duhm, Lisa: **Wenn ich Kanzler(in) von Deutschland wär ....**

Die wichtigsten Kinderfragen zur Politik, 144 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos von 9-12 J., 16,99 €

Was würdest du tun, wenn du Kanzler\*in wärst? Vielleicht höhere Steuern für Milliardäre fordern oder dich für den Tierschutz einsetzen? In diesem Buch erfährst du, wie Politik genau funktioniert: Wieso Wahlen geheim sind, wer dafür sorgt, dass sich alle an die Gesetze halten, warum die Europäische Union keine Hauptstadt ist und wie du in der Politik mitmischen kannst. Die Fragen wurden gemeinsam mit weiterführenden Schulen gesammelt und von Lisa Duhm beantwortet, der Redakteurin von „Dein SPIEGEL“. Besonders anschaulich wird es durch die kreativen Fotos von Jan von Holleben, der die Bilder in Workshops mit über dreißig Kindern erarbeitet hat.

Erwerben kannst du die Bücher beim Buchdienst Wernau, auch online, unter [www.buchdienst-wernau.de](http://www.buchdienst-wernau.de). Wenn du hier einkaufst, unterstützt du auch gleich die Jugendarbeit; denn alle Gewinne des Buchdienstes fließen in die Jugendarbeit unserer Diözese.





Leitzgen, Anke M.:

## **Das sind deine Rechte!**

Das Kinderrechte-Buch, 160 Seiten, Paperback, Beltz, ab 8 J., 14,95 €

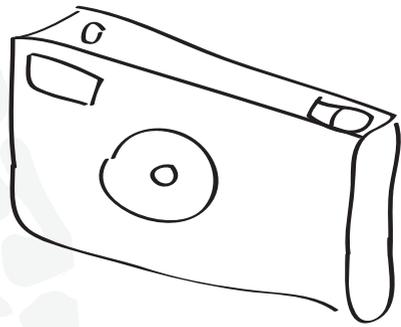
Muss ich zu Hause mithelfen? Habe ich ein Recht auf ein eigenes Zimmer und Taschengeld? Was tue ich, wenn meine Rechte missachtet werden? Nur 16 Prozent der Kinder in Deutschland kennen ihre Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention. Dabei geht es darin um Themen wie Gleichheit,

Mitsprache oder Trennung von den Eltern. Damit du dich für dich und andere Kinder einsetzen kannst, musst du über deine Rechte informiert sein. In diesem Buch werden die wichtigsten Rechte erklärt und viele Fragen gestellt. Eine Einladung, sich mit all dem Aufregenden, Ungerechten und Widersprüchlichen auseinanderzusetzen, was das Kinderleben bietet.

## **Leitzgen, Anke M.**

Anke M. Leitzgen ist Journalistin und Autorin. Sie war Chefredakteurin von „miss VOGUE“ und Autorin für Zeitschriften wie dem SZ-Magazin und dem ZEIT-Magazin. Sie hat als Drehbuchautorin gearbeitet und Dokumentationen fürs Fernsehen gedreht. Aber am liebsten macht sie Bücher für Kinder und Jugendliche. Und zwar genau die, die sie selbst immer vermisst hat. Mehr Infos unter [www.anke-m-leitzgen.de](http://www.anke-m-leitzgen.de).

# Bildnachweise



Alle  
Ministrantencomics:  
Stefanie Walter

Titelseite:

© Ulrike Leone / pixabay  
© privat

© Diözese Rottenburg-  
Stuttgart

© privat

Seite 1: © privat

Seite 4: © TheDigitalArtist / pixabay

Seite 6: © Ulrike Leone / pixabay

Seite 22: © privat

Seite 32: © Dio Hasbi Saniskoro / pexels

Seite 34: © Diözese Rottenburg-Stuttgart

Seite 38/39, 42: © privat

Seite 43-44: © Buchdienst  
Wernau

Für alle anderen Bilder liegen die  
Rechte  
bei der Fachstelle Ministranten und  
Ministrantinnen.

## Impressum

---

Herausgeber



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Ministranten und  
Ministrantinnen  
der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Antoniusstraße 3  
73249 Wernau  
Tel. 07153 3001-134  
Fax. 07153 3001-611  
ministranten@drs.de  
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Lendrates (geb.Reich) (ver-  
antw.),  
Marie Medla

Autoren

Daniela Busch (Buchdienst Wernau),  
Bernhard Wuchenauer (Berufe der  
Kirche), Daniel Heller, Ute Kaiser, Lena  
Oberlader, Rebekka Riesterer, Tamara  
Gutbrod, Theresa Wilden

Comics

Stefanie Walter

Layout

Marie Medla, Christina Lendrates

Druck

Bischöfliches Ordinariat,  
Zentrale Verwaltung - Hausdruckerei  
Gedruckt auf 100% „Blauer-Engel“-  
Papier

Auflage

3.500 Stück

Die Arbeitshilfe ist ausschließlich für den Gebrauch in der  
Ministrantenarbeit bestimmt.

Weitere Exemplare nachbestellen oder das Abo abbestellen  
bitte mit einer Mail an ministranten@drs.de.



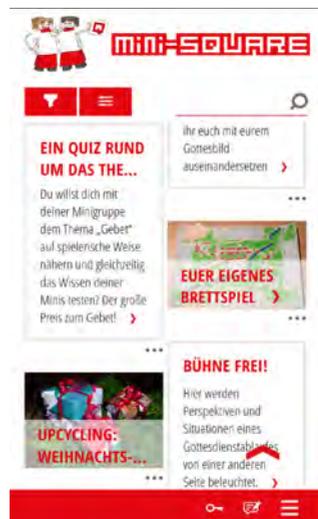
**MINI-SQUARE**

mini-square.de

*In neuem Design und mit neuen Funktionen kommt der mini-square daher: mit einem eigenen Benutzerbereich, in dem du dir Favoritenlisten anlegen kannst und somit deine Miniarbeit planen.*

So viele gute Ideen für die Miniarbeit haben sich in den vergangenen Jahren auf dem mini-square angesammelt. Beiträge hier aus der [a'ha:] oder aus anderen Arbeitsgruppen und Projekte. Beiträge aus unserer Diözese sowie aus anderen Diözesen und Bistümern. Spiele, Gruppenstunden, Impulse, Gottesdienste, Aktionen, für die Kleinen und für die Großen, für viele und für wenige. Diese Beiträge kommen jetzt wieder ganz neu und frisch zur Geltung, auf unserem neuen mini-square, der in den kommenden Wochen veröffentlicht wird! Hier siehst du schon die ersten exklusiven Einblicke.

Neben dem neuen Design hat er auch die neue Funktion des eigenen Benutzerbereichs. Wenn du dich dafür registrierst und einloggst, kannst du Favoritelisten abspeichern, dir Notizen dazu machen und so deine Miniarbeit über den mini-square planen. Und für diejenigen, die nach wie vor gerne Papier in der Hand haben, gibt es überall eine gute Druckfunktion: Such dir die Beiträge aus, die du spannend findest, sortiere sie in einem Ordner und du hast eine analoge Datenbank bei euch im Miniraum!



## Von uns an euch:

---

Danke für dein Engagement bei den Minis, deine Arbeit ist sehr wertvoll!  
In dieser Ausgabe dreht sich alles rund um das Thema Wahlen und den  
Jugendverband Minis.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen!

Minis  
sind  
spitze ♣



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart